«Tages-Anzeiger» vom 8.4.2006, Seite 41

Das Bedürfnis der Individualisten

Das grösste Kontingent an Läufern stellt morgen beim Zürich Marathon nicht ein Klub, sondern der Lauftreff Cityrunning.

Von **Christian Brüngger, Zürich**

Mit einem Agendaeintrag im «Züritipp» begann im Winter 2000 alles. Robert Peterhans und seine Partnerin Ines Langenegger suchten gleich Gesinnte zum Laufen. Treffpunkt sollte die Tramendstation in Wollishofen sein. Das Duo wollte sich von den traditionellen Klubstrukturen lösen und einen Lauftreff schaffen, der sich gerade durch seine Durchlässigkeit auszeichnen sollte. Weder war regelmässiges Erscheinen notwendig, noch hatten die Teilnehmer einen Mitgliederbeitrag zu entrichten. Wert legt Peterhans auch auf Selbstständigkeit: «Wir sagen niemandem, wie er trainieren soll.»

Schnell wurde den zwei Initianten klar, dass sie ein grosses Bedürfnis abdecken. Denn immer mehr Läufer und Läuferinnen fanden sich ein, sodass im Sommer 2003 der Treffpunkt in die Stadt (Bürkliplatz) verlegt wurde und daraus der Name Cityrunning entstand.

Mittlerweile beziehen 700 Jogger den regelmässigen Newsletter, und jeden Sonntagmorgen finden sich um die 30 bis 70 Personen zum gemeinsamen Jogging über 90 Minuten ein. Der Psychiatrie-Chefarzt trifft da auf den Lehrling, die Familienfrau auf die Karrierefrau. Weil die Resonanz derart gross ist, bietet Cityrunning seit Oktober ein zweites Treffen am Mittwochabend an (Start ist vor dem Landesmuseum, gelaufen wird 60 Minuten).

Referenten vor dem Training

Sechs bis acht Personen führen den Treff, tüfteln an neuen Stadtstrecken und begleiten die Jogger. Trotz dem Drang zur Individualität, bei der «Kerntätigkeit», dem Laufen, ist das Netzwerk vereint. «Von Anfang bis zum Schluss laufen wir gemeinsam», betont Peterhans. Schliesslich geht es diesen Läufern gerade nicht um den Leistungsaspekt. Hat einer jedoch einmal das Gefühl, die Gruppe mit einer Tempoverschärfung sprengen zu müssen, wechselt diese schon mal die Richtung, um die Verhältnisse klarzustellen.

Vor dem Training lädt Cityrunning regelmässig Referenten ein, um Laufthemen zu vertiefen oder vorzustellen. Spannend müssen diese Personen sein – und selber laufen. «Wir wollen keine Theoretiker», sagt Peterhans. Klassischer «Frontalunterricht» wird deshalb nicht betrieben. Die Läufer sammeln sich um den Referenten, fragen einfach, was sie wissen wollen. Bei der Suche nach geeigneten Themen setzen die Initianten auf Aktualität. «Power-Yoga für Läufer» hiess kürzlich ein Schwerpunkt, bald soll die Fussball-WM mit dem Laufen verbunden werden.

Robert Peterhans.

Ein zentraler Teil des Netzwerks bildet die Vorbereitung auf den Zürich Marathon. Rund 400 Jogger hätten an den vier Vorbereitungsläufen teilgenommen, so Peterhans. Dabei liefen sie Strecken zwischen 15 und 29 km. Morgen Sonntag werden rund 60 bis 70 unterwegs sein und damit vermutlich die grösste Gruppe am Marathon bilden. Darauf ist Peterhans «ein wenig stolz», wie er sich überhaupt freut, den Läufern dank dem Treff «eine Stimme zu geben».

Dabei glaubt Peterhans keineswegs an einen temporären Erfolg, der auf dem aktuellen Laufboom beruht. «Unsere Strukturen scheinen einem Bedürfnis zu entsprechen.» Und gerade weil man sich ausserhalb abgetretener Pfade bewege, sich bei den Ideen «am Spass und an der Lust» orientiere, hofft er weiterhin auf das Interesse am Lauftreff.